Wenn Ali Baba Baba Jaga trifft

Bürgerstiftung Sindelfingen startet neues Ideenwettbewerbs-Projekt

Von Werner Held

SINDELFINGEN. Die Eindrücke von der Gala in der Deutschen Oper in Berlin, bei der die Bürgerstiftung Sindelfingen mit dem deutsch-türkischen Mehrgenerationen-Projekt „Alte Koffer, neue Träume“ im Ideenwettbewerb „Brücken bauen zwischen den Generationen“ der Herbert-Quandt-Stiftung den ersten Preis gewann, sind noch frisch. Da stürzen sich die Initiatoren schon auf ihr nächstes Vorhaben: „Ali Baba trifft Baba Jaga“ heißt das interkulturelle Märchen-Erzählprojekt, zu dessen Durchführung die Bürgerstiftung Sindelfingen diesmal das Startkapital von 5000 Euro bekommen hat.

Zum Auftakt stimmten im Musiksaal der Grund- und Werkrealschule Goldberg die Theaterpädagoginnen Annette von der Mülbe und Anke Marx Kinder der Kita Goldberg und Grundschüler sowie deren Eltern und Geschwister mit der Aufführung des Märchens „Däumelinchen“ nach Hans Christian Andersen auf das neue Projekt ein. Kita-Kinder, Erst- und Zweitklässler sowie deren Familien stehen im Mittelpunkt von „Ali Baba trifft Baba Jaga“.

Sie sollen Märchen aus ihren Heimatländern erzählen, die die Kinder kreativ umsetzen, beschreibt Ulrich von der Mülbe die Idee, die er mit entwickelt hat. Das können Theaterstücke sein. Die Kinder können aber auch zu Papier und Farben greifen und malen, was ihnen zu dem jeweiligen Märchen in den Sinn kommt. Oder sie können Märchenmotive musikalisch umsetzen. „Kreative Auseinandersetzung heißt, offen zu sein für alles, was Kindern einfällt“, deutet Diemut Rebmann, die Rektorin der Goldberg-Schule, an, wie groß die Bandbreite der Ergebnisse sein kann.

Doch Märchen und Sagen aus „Tausendundeiner Nacht“ (wofür der Held Ali Baba im Titel des Projekts steht), aus dem osteuropäischen Kulturraum (wofür die Zauberin Baba Jaga steht) und aus möglichst vielen anderen Ländern sollen die Akteure unterschiedlicher Nationalität ganz einfach auch zusammenführen. So sollen bei den Treffen, bei denen die Werke der Kinder zu einem Märchen präsentiert werden, auch kulinarische Happen aus dem Land, das im Mittelpunkt steht, kredenzt werden. „Kulturell bedingte Kommunikationsschranken sollen so abgebaut werden und ein neues Wir-Gefühl soll entstehen“, fasst die Bürgerstiftung Sindelfingen ihr Ziel in ihrem Antrag auf Förderung durch die Herbert-Quandt-Stiftung zusammen.

22 Bürgerstiftungen haben in diesem Jahr Projektvorschläge für den Ideenwettbewerb der Quandt-Stiftung, der diesmal unter dem Motto „Brücken bauen zwischen den Kulturen“ läuft, eingereicht. Sieben von ihnen sprach die Jury jeweils ein Startgeld von 5000 Euro zu, damit sie ihre Idee umsetzen können. Auf die besten drei Beiträge warten Preisgelder in Höhe von insgesamt 30 000 Euro. Erst vor 14 Tagen nahm eine Delegation der Bürgerstiftung Sindelfingen in der Deutschen Oper in Berlin den mit 15 000 Euro dotierten ersten Preis für ihrem Erfolg im letztjährigen Wettbewerb in Empfang (die KRZ berichtete).

Die Krötenkönigin sucht quakend eine Frau für ihren Sohn, den hässlichen Kröterich, und hat sich Däumelinchen ausgeguckt: Anke Marx (li.) und Annette von der Mülbe stimmten auf das Märchen-Erzählprojekt ein

Kinder der Kita und der Grundschule Goldberg und ihre Familienangehörigen: Auf ihre Beiträge setzt die Bürgerstiftung beim Projekt „Alia Baba trifft Baba Jaga“ KRZ-Fotos: Thomas Bischof

Familien aus der Türkei, aus Italien, Polen, Rumänien, Georgien und Deutschland erklärten sich bei der Auftaktveranstaltung bereit, Märchen zum Projekt beizusteuern.

Den Auftakt bildet ein Märchen aus Indien

Ein bisschen vorgearbeitet hat Martha Smaczny, Lehrerin an der Goldberg-Schule, die sich mit ihren Schülern bereits mit dem indischen Märchen „Die Schlange mit den sieben Köpfen“ beschäftigt. Was ihnen dazu eingefallen ist, wollen sie beim nächsten Treffen am Montag, 18. März, um 16.15 Uhr im Musiksaal der Grund- und Werkrealschule Goldberg zeigen. Im Abstand von drei, vier Wochen sollen weitere Märchen- und Begegnungsnachmittage folgen.

Eingebunden in das Märchen-Erzählprojekt ist die Kinder- und Jugendbibliothek am Goldberg. „Wir haben einen großen Fundus an Märchenbüchern“, sagt Mechtild Schröder, die „Bibi“, wie die Kinder die Stadtteilbücherei nennen, gemeinsam mit Dieter Kurzidim bei der Auftaktveranstaltung vertrat. Beim Schmökern in Märchen- und Sagenbüchern können sich die Kinder für das Projekt inspirieren lassen. Das ehrenamtliche Büchereiteam will über dieses Projekt seine bereits bestehende Zusammenarbeit mit der Grundschule vertiefen.

„Ali Baba triff Baba Jaga“ läuft bis November. Vielleicht, sinniert Ulrich von der Mülbe, lässt sich dann in einer Art Potpourri der Öffentlichkeit ein Eindruck von dem geben, was bei dem Projekt bis dahin erarbeitet worden ist. Auf jeden Fall wird es in schriftlicher Form dokumentiert. Das Projektteam mit Anke Marx, Annette von der Mülbe, Diemut Rebmann, Martha Smaczny, Doris Hirsch, Gerda Ruzitschka, Siegbert Hirsch und Ulrich von der Mülbe will Texte und Materialien dazu in einem „Sindelfinger Märchenbuch“, einem – möglicherweise mehrsprachigen – Werk von Kindern für Kinder, verewigen.